biosphere.center

a partnership between

Nationale Naturlandschaften

Succow Stiftung

HNE Eberswalde

Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Konzeptpapier

Baranek, E.; Dresen, E.; Gräbener, U.; Ibisch, P.; Luthardt, V.; Rein, H.; Succow, M.; Vahrson, W.-G.

2017

1. AUSGANGSLAGE UND HINTERGRUND

Biosphärenreservate (BR) sind Modellregionen und Lernorte für die nachhaltige Entwicklung des Menschen mit und als Teil der Natur. Das globale Netzwerk der UNESCO-Biosphärenreservate und das Programm „Man and the Biosphere“ bedeuten ein großes Potenzial für die Idee der Nachhaltigkeit.

Mit dem Erdgipfel von Rio 1992 wurde die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung weltweit ins politische und öffentliche Bewusstsein gebracht und zahllose politische Umsetzungsprozesse initiiert. Das globale Ökosystem unterliegt allerdings auch ein Vierteljahrhundert später einem tiefgreifenden, raschen Wandel. Waldzerstörung, Desertifikation, Verlust der biologischen Vielfalt, Klimawandel, Versauerung und Vermüllung der Weltmeere sowie globale chemische Kontamination sind einige der gravierenden, vom Menschen ausgelösten und teilweise irreversiblen Veränderungen auf unserem Planeten. Doch nicht nur die Biosphäre unterliegt schnellen und dauerhaften Veränderungen. Auch politische Systeme und viele Gesellschaften werden von Krisen geschüttelt und erfahren Transformationsprozesse mit ungewissem Ausgang.

Die Forderung, Entwicklung nachhaltig und ökosystembasiert zu gestalten, ist heute dringlicher denn je. Der 2015 von der Generalversammlung der UNO gefasste Beschluss zur „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals) ist von höchster Relevanz. Insbesondere das Ziel 15 „Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern … “ unterstreicht das moderne Naturschutzverständnis als Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen auf ökosystemarer Grundlage.

Die Schutzkategorie „Biosphärenreservat“ wurde als zentrales Umsetzungsinstrument des UNESCO Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (MAB) 1971 ins Leben gerufen. Die Biosphärenreservate erhielten den Auftrag, die komplexen Mensch-Umwelt-Beziehungen angewandt und interdisziplinär zu erforschen sowie v. a. die Erkenntnisse für eine sinnvolle und nachhaltige Ressourcennutzung anzuwenden. Mit der Sevilla-Strategie von 1995 wurden sie zu Modellregionen nachhaltiger Entwicklung erklärt. Der Schutz der biologischen Vielfalt sowie die Nutzung natürlicher Ressourcen sollen als konkurrierende Zielsetzungen mittels räumlicher Zonierung sowie der Entwicklung und Erprobung von Nachhaltigkeitsinnovationen in Einklang gebracht werden. Wichtige Elemente der Biosphärenreservatsidee betreffen auch die Wertschätzung und Integration von lokalem Wissen, die Kooperation und entsprechende Partizipation.

Der im März 2016 beim Weltkongress der Biosphärenreservate in Peru beschlossene Lima-Aktionsplan setzt für die kommenden Jahre (2016-2025) in der Entwicklung des MAB-Programms u. a. folgende Schwerpunkte:

- Biosphärenreservate als effektive Modellregionen für nachhaltige Entwicklung;
- Biosphärenreservate als Modelle, die zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals) und anderer multilateraler Umweltabkommen beitragen;
- Forschung und praktische Lernangebote, die das Management und die nachhaltige Entwicklung von Biosphärenreservaten unterstützen (hierzu zählen auch Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen, Identifikation und Verbreitung guter Praktiken, partizipative Forschung und letztendlich Integration von Forschungsergebnissen in Managementpläne);
- Globale und regionale Ausbildungsprogramme und Trainingsangebote;
- Interdisziplinäres Netzwerk von Beteiligten, die in und mit Biosphärenreservaten arbeiten und sich international austauschen.

2. IDEE UND VISION EINES NEUEN ZENTRUMS FÜR BIOSPHÄRENRESERVATE

2.1 HERAUSFORDERUNGEN UND BEDARFSANALYSE

Der Anspruch als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung und das tatsächliche Management der Biosphärenreservate bzw. ihre Wirkung klaffen häufig weit auseinander. Viele der frühen Biosphärenreservate werden eher als Nationalparks oder strenge Schutzgebiete gemanagt oder sind gar reine „Paper parks". Die häufige Ausweisung unter verschiedenen nationalen und internationalen Schutzkategorien stellt die Politik und die praktische Umsetzung und Weiterentwicklung vor eine besondere Herausforderung. Aufgrund dessen ist es heute nicht mehr Ziel des MAB-Programms, eine möglichst große Zahl neuer Biosphärenreservate zu deklarieren. Die Herausforderung besteht vielmehr darin, bestehende Biosphärenreservate darin zu unterstützen, das Konzept effektiv umzusetzen. Entsprechend wird strenger auf die Einhaltung von Qualitätskriterien geachtet. Es gilt zudem, Biosphärenreservate bei einer geeigneten Zoneneinteilung sowie dem Erlangen einer aktiven Beteiligung der Bevölkerung zu unterstützen und Kooperationsmechanismen bzw. -konzepte für eine nachhaltige Landnutzung und regionale Entwicklung zu fördern. Im Jahr 2013 wurde vom Internationalen Koordinationsrat des Programms „Der Mensch und die Biosphäre" der UNESCO beschlossen, dass Biosphärenreservate von unzureichender Qualität im Rahmen einer „Exit-Strategie" aus dem Weltnetz gestrichen werden. Dies betrifft weltweit etwa 100 Biosphärenreservate, die sich den Berichtspflichten bislang entzogen haben sowie etwa 30 Biosphärenreservate, die den Kriterien nicht ausreichend genügen. Daraus ergibt sich für viele Biosphärenreservate ein akuter Druck, sich zu entwickeln und ein erhöhter Beratungsbedarf, um Qualität und Effektivität zu steigern.

Bildung und (angewandte) Forschung spielen eine zentrale Rolle bei der Bewusstseinsbildung und der Bereitstellung von sachgerechten Entscheidungsgrundlagen für eine nachhaltige Entwicklung. Angewandte Forschung begleitet Wandel, dokumentiert Erfolge und Misserfolge und kann so Wege aufzeigen, wie eine an das Naturraumpotenzial und den Umweltwandel angepasste Landnutzung ökosystemverträglich ausgestaltet werden muss. Aktuell mangelt es häufig an einer sinnvollen, effektiven Kombination von Wissenschaft und Praxis zur Förderung und Entwicklung von Biosphärenreservaten. Allerdings existiert bislang keinerlei wissenschaftsbasierte und praxisorientierte Institution, die sich systematisch und umfassend den besonderen Herausforderungen von Biosphärenreservaten widmet, entsprechende relevante Informationen aufbereitet, Beteiligte vernetzt und darauf aufbauend Praktiker*innen ausbildet sowie Entscheidungstragende berät.

Auf Grundlage der vielfältigen Erfahrungen mit Forschung, Lehre und Beratung in und zu Biosphärenreservaten sowie ihrer strategischen Ausrichtung beschließen EUROPARC Deutschland e.V., die Michael Succow Stiftung und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde die Gründung eines inter- und transdisziplinären Kompetenzzentrums für Biosphärenreservate. Dabei werden interne und externe Zielsetzungen verfolgt.

2.2 ALLGEMEINE ZIELSETZUNG DER PARTNERSCHAFT

Leitidee der strategischen Partnerschaft ist es, ein Kompetenzzentrum einzurichten und zu betreiben. Das Zentrum verfolgt mit seinen Aktivitäten folgende Ziele:

1. Wissen zu Biosphärenreservaten und den Ergebnissen ihrer praktischen Umsetzung einschließlich Nachhaltigkeitsforschung zu generieren, zu sammeln, zu bündeln, bereitzustellen und aktiv zu verbreiten;

2. Die praktische Umsetzung des MAB-Programms international zu fördern und innovative Ansätze zu Landnutzung, Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Naturschutz in Biosphärenreservaten zu stimulieren und zu initiieren;

- Die Effektivität der Forschung für Nachhaltigkeit in Biosphärenreservaten zu steigern und eine Übertragung der Ergebnisse aus Biosphärenreservaten in andere Regionen zu unterstützen; unter anderem durch die Stärkung von Monitoring und Dokumentation;
- Die Teilhabe und Mitwirkung der Bevölkerung bei der Gestaltung der Biosphärenreservate in unterschiedlichen kulturellen Kontexten zu fördern;
- Eine ‚Kultur der Innovation für Nachhaltigkeit' in Biosphärenreservaten zu verankern;
- Menschen zu Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung aus- und fortzubilden;
- Für das Konzept der Biosphärenreservate zu werben;
- Politikberatung, national wie international, zur Beförderung des MAB-Ansatzes zu leisten.

2.3 WIRKUNGSEBENEN UND RELEVANZ

a) Bedeutung für MAB global

Das biosphere.center steht als Service-Einheit zur Verfügung, welche sich direkt der aktuellen Agenda des Lima-Aktionsplans verschrieben hat. Dies betrifft u. a. die Beratung und das Vorhalten von Trainings- und Bildungsangeboten.

b) Bedeutung für Deutschland

Das biosphere.center hat direkte Relevanz im Kontext der Umsetzung der nationalen Nachhaltigkeits- und Biodiversitätsagenda. Daneben steht das Zentrum dem Deutschen MAB-Komitee sowie der Ständigen Arbeitsgruppe der Biosphärenreservate in Deutschland beratend und dienstleistend zur Verfügung. Außerdem trägt das Kompetenzzentrum durch seine Bildungsarbeit zur Verbreitung des Wissens zur Nachhaltigkeit bei.

c) Bedeutung für einzelne BR

Das biosphere.center steht den deutschen Biosphärenreservaten zur kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung begleitend zur Verfügung, um dem Anspruch an Beispielräume für nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden. Biosphärenreservate sollen dabei systematisch als Flächenkulisse für die Einführung von Konzepten der nachhaltigen Entwicklung dienen.

d) Bedeutung für die Partnerorganisationen im Kompetenzzentrum

Das biosphere.center will dazu beitragen, die eigenen Projekte und Initiativen zu bündeln und zu leiten sowie Synergien und komplementäre Qualitäten der Partnerorganisationen bestmöglich auszuschöpfen. Hochschulintern zielt es auf die verstärkte Sensibilisierung der Studierenden ab, und will existente Lehrmodule noch stärker auf die Belange der Biosphärenreservate ausrichten. Die Forschungsaktivitäten der Hochschule können mit der Kopplung an den Anspruch der Biosphärenreservate als räumliche und konzeptionelle Modellkulisse für nachhaltige Entwicklung deutlich in ihrem Anspruch ge- und verstärkt werden. Die Stiftung will sich mit diesem Schritt weiter strategisch fokussieren und einen Schwerpunkt der eigenen Arbeit auf die Beratung bei der Etablierung, der Weiterentwicklung, der Governance und des Managements von Biosphärenreservaten richten. Aus dem Schulterschluss mit der Hochschule und EUROPARC Deutschland e.V. werden Aufgaben im Bereich des Transfers von innovativen Modellösungen in die Praxis erwartet.

2.4 KOMPETENZFELDER

Beratung & Entwicklung

- Verbesserung der Partizipation lokaler Beteiligter
- Einführung nachhaltiger Landnutzungsformen
- Konzeption und Managementplanung von grenzübergreifenden Biosphärenreservaten
- Machbarkeits- und Entwicklungsstudien sowie Unterstützung bei Neuausweisung
- Verbesserung von Zonierungskonzepten
- Entwicklung und Implementierung von Qualitätsmanagement
- Entwicklung und Verbesserung von Konzepten zur Publikumslenkung

Forschung

- Adaptives Management
- Vernetzungsstrategien und Eruieren von Erweiterungspotenzialen
- Schutzgebietsmanagement und -betreuung
- Integratives Monitoring
- Nachhaltiges Management von Erholung und Tourismus

Lehre und Weiterbildung

- Internationale Bildungsangebote in Kooperation mit Biosphärenreservaten
- Train-the-Trainer Programme
- Workshops und Summer Schools für Agierende im Umfeld von Biosphärenreservaten
- Ausbau des nationalen Junior-Ranger Netzwerkes
- Aufbau und Weiterentwicklung von Junior-Ranger-Programmen

3. Partnerorganisationen

3.1 MICHAEL SUCCOW STIFTUNG (MSS)

Die Michael Succow Stiftung ist eine operativ tätige Stiftung im Naturschutz und in der nachhaltigen Entwicklung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des praktischen Natur- und Umweltschutzes sowie von Wissenschaft, Forschung und Bildung. Der Stiftungszweck wird u. a. verwirklicht durch:

- Entwicklung und Förderung von Schutzgebieten, insbesondere UNESCO-Welterbegebieten, sowie Nationalparks auf nationaler und internationaler Ebene;
- Entwicklung und Förderung von Modellgebieten nachhaltiger Entwicklung, in erster Linie UNESCO-Biosphärenreservaten;
- Förderung internationaler Beziehungen in Naturschutz und Ökologie;
- Naturschutzorientierte Wissenschaft und Forschung;
- Beförderung einer natur- und sozialverträglichen Landnutzung.

Der Stifter ist maßgeblich seit 25 Jahren im deutschen MAB-Nationalkomitee tätig und Mit-Initiator zahlreicher Biosphärenreservate in Deutschland.

Entwicklung von Biosphärenreservaten als Modellregionen für nachhaltiges Wirtschaften spielt in der Arbeit der Succow Stiftung eine wesentliche Rolle. Das Spektrum der Aktivitäten umfasst Potenzialanalysen und Machbarkeitsstudien für Biosphärenreservate, die Erstellung von Nominierungsdokumenten sowie die Vorbereitung bzw. Begleitung von Biosphärenreservats–Neugründungen, die Beratung zur besseren Umsetzung des MAB-Konzepts in bestehenden und grenzüberschreitenden Biosphärenreservaten sowie die Organisation von internationalem Austausch und Studienreisen für Biosphärenreservats-Akteure.

Die Stiftung bündelt Kompetenz und Beratungserfahrung, die bisher nicht nur in Deutschland, sondern auch im Kaukasus, in Osteuropa, Mittel- und Zentralasien, Iran, Myanmar und Äthiopien zum Einsatz gekommen sind und zur Etablierung von Dutzenden von Biosphärenreservaten geführt haben. Dabei spielt der Stiftungsrat mit seinen international ausgewiesenen Expert*innen im Themenfeld Man and the Biosphere eine maßgebliche Rolle.

Siehe auch **www.succow-stiftung.de**

3.2 DIE HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EBERSWALDE (HNEE)

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde fühlt sich seit ihrer Wiederbegründung 1992 dem Leitbild „Mit der Natur für den Menschen“ verpflichtet. Wie in den 2013 verabschiedeten Grundsätzen zur nachhaltigen Entwicklung der HNEE dokumentiert, wird nachhaltige Entwicklung als integratives Konzept verstanden: Der Mensch ist Teil des globalen Ökosystems und dessen Funktionstüchtigkeit ist die Grundvoraussetzung für jegliches menschliche Leben und Wirtschaften. Diese Grundsätze stehen im Einklang mit den in der MAB-Strategie 2015-2025 ausgewiesenen Schwerpunkten für das MAB-Programm.

Die Hochschule umfasst vier Fachbereiche:

- Wald und Umwelt,
- Landschaftsnutzung und Naturschutz,
- Holzingenieurwesen,
- Nachhaltige Wirtschaft.

Das Kollegium der 4 Fachbereiche vereint Kompetenzträger*innen zu nahezu allen Facetten nachhaltiger Entwicklungsprozesse[1]. Ein Schwerpunkt in Lehre und Forschung liegt auf der nachhaltigen Entwicklung von ländlichen Räumen und Regionen, die allerdings nur im komplexen Kontext globalisierter Stoff- und Energieströme sowie entsprechender sozioökonomischer Prozesse verstanden werden kann. Biosphärenreservate als Modellregionen für modernen Naturschutz und nachhaltige (ländliche) Wertschöpfung stehen seit Gründung der HNEE im Fokus der Betrachtung. Hierbei war und ist auch die räumliche Nähe zu prominenten Biosphärenreservaten Deutschlands förderlich. Die Hochschule nimmt im Rahmen des Monitorings von Biosphärenreservaten einen herausgehobenen Platz ein.

1 Siehe auch: Internetseite sowie Transferkatalog (www.hnee.de; www.hnee.de/Transferzentrum).

Siehe auch **www.hnee.de**

Succow Stiftung

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

3.3 EUROPARC Deutschland e. V.

Die gemeinnützige Organisation EUROPARC Deutschland e. V. ist 1991 von Schutzgebieten aus den alten und neuen Bundesländern gegründet worden, um die Arbeit dieser Gebiete über Bundesländergrenzen hinaus abzustimmen und zu koordinieren.

Über 25 Jahre Arbeit führten und führen zu einem breiten Fachwissen zu allen Fragen der Nationalen Naturlandschaften und ihres Managements. Das Alleinstellungsmerkmal von EUROPARC Deutschland e. V., Fachleute und Interessierte aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten, Wildnisgebieten und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) zusammenzubringen, um zum Wohl der Nationalen Naturlandschaften Positionen abzustimmen und Projekte zu realisieren, konnte so immer weiter ausgebaut und gestärkt werden.

So verleiht der Dachverband den Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten eine gemeinsame Stimme und stärkt ihre Bekanntheit. Der Verband formuliert Maßstäbe für Qualitätsanforderungen des Gebietsmanagements, erbringt Serviceleistungen für Schutzgebiete sowie Bürger und dient auch als Forum im Austausch mit Politik, Umweltverbänden und Medien.

Nationale Naturlandschaften

EUROPARC Deutschland e. V. ist auf folgenden Gebieten aktiv:

- Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Förderung internationaler Beziehungen in Naturschutz und Ökologie;
- Projektentwicklung;
- Organisationsentwicklung und Capacity Building;
- Forschung und Monitoring;
- Politikberatung.

Beispielhafte Aktivitäten sind:

- Erstellung von Gutachten, Studien, Analysen, Umfragen, Publikationen und Ausstellungen;
- Bundeseinheitliche Ausbildung und Qualifizierung von Mitarbeiter*innen der Gebietsverwaltungen;
- Implementierung und Weiterentwicklung der Dachmarke Nationale Naturlandschaften;
- Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesbehörden sowie Naturschutzorganisationen im Hinblick auf spezielle Entwicklungs- und Managementfragen;
- Organisation und Moderation von Fachtagungen, Workshops und Parlamentarischen Abenden.

Siehe auch www.europarc-deutschland.de

4. ERFAHRUNGEN DER BETEILIGTEN: LEHRE, FORSCHUNG UND BERATUNG ZU BIOSPHÄRENRESERVATEN

4.1 LEHRE MIT BEZUG AUF BIOSPHÄRENRESERVATE

In der Lehre an der HNEE werden Aspekte des Naturschutzmanagements (Zone 1+2) sowie der angewandten Umsetzung von Modellprojekten nachhaltiger Landnutzung in den Entwicklungszonen der Biosphärenreservate vermittelt. Es geht dabei sowohl in den theoretischen Lernkontexten als auch in Exkursionen und Projektarbeiten um die Vermittlung und Diskussion zukunftstragender Lösungen.

Im Rahmen verschiedener Studiengänge bestehen bereits seit Jahren feste Partnerschaften zu Biosphärenreservaten. Diese und weitere werden als Studienobjekte gewählt sowie Ergebnisse analysiert, diskutiert und verfügbar gemacht.

4.2 FORSCHUNG UND BERATUNG IN UND FÜR BIOSPHÄRENRESERVATE WELTWEIT

Auch auf internationaler Ebene beschäftigen sich die Partnerorganisationen regelmäßig mit der Umsetzung und Förderung von Biosphärenreservaten, wobei insbesondere wissenschaftsbasierte Ansätze und Werkzeuge entwickelt und getestet werden. Die Fachgebiete Nature Conservation (Prof. Ibisch) und Nachhaltiger Tourismus (Prof. Rein) an der HNEE haben akademische Zentren entwickelt, welche die Biosphärenreservatsidee als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit definiert haben.

Das Centre for Econics and Ecosystem Management wurde 2011 als Kooperation der HNEE mit dem Writtle College gegründet (www.centreforeconics.org). Zu den Schwerpunkten der internationalen Beratungstätigkeit (u. a. für die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, GIZ) gehört das adaptive Management von Risiken und Vulnerabilität; hierbei wurde die sogenannte MARISCO-Methodik entwickelt (www.marisco.training). Im Zuge der Beratungstätigkeit wurde beispielsweise in GIZ-Vorhaben bzw. vor Ort für die Biosphärenreservatsidee geworben. Es wurden entsprechende Empfehlungen ausgesprochen (z. B. Jianxi/China, Kachetien/Georgien, Kalahari/Namibia). Entsprechendes gilt u. a. für Consulting-Tätigkeiten und Trainingskurse zum Thema ‚grenzüberschreitender, friedenssichernder Naturschutz in Balkanländern' (Montenegro, Albanien, Kosovo).

Ausgehend von den Erfahrungen auf dem Balkan, den Karpaten und v. a. im Altai ergab sich zudem eine längerfristige Initiative eines Dialoges zwischen den BR-Akteuren auf der koreanischen Halbinsel.

Hierzu wurden, teilweise in Kooperation mit der Michael Succow Stiftung und mit Förderung der DBU sowie der FAO, entsprechende Tagungen und Trainingskurse durchgeführt. Aktuell wird ein weitergehendes Projekt u. a. mit Umsetzungsaktivitäten in einem BR Nordkoreas vorbereitet.

Das Zentrum für Nachhaltigen Tourismus (ZENAT) wurde 2013 gegründet (www.zenat-tourismus.de) und widmet sich der Erforschung, Erprobung und Verbreitung neuer Erkenntnisse zum nachhaltigen Tourismusmanagement. Dies geschieht in einem breiten Netzwerk aus Wissenschaft, Bildung, Beratung und Praxis. Aktuelle Themen sind ein Projekt in Korea, sowie Initiativen in Kooperation mit der Michael Succow Stiftung zur Entwicklung eines länderübergreifenden Biosphärenreservats Rominter Heide (Russland, Polen, Litauen). Hier entstanden eine Machbarkeitsstudie sowie ein Zonierungs- und Publikumslenkungskonzept. Des Weiteren wurde ein Micro-Credits Wettbewerb umgesetzt.

4.3 FORSCHUNG UND BERATUNG IN UND FÜR BIOSPHÄRENRESERVATE DEUTSCHLANDS

Beratende Aktivitäten durch die MSS erfolgen in erster Linie durch die langjährige Mitgliedschaft des Stifters im deutschen MAB-Komitee sowie aus der langjährigen Erfahrung von Stiftungsräten und Mitarbeiter*innen der Michael Succow Stiftung zum Thema. Michael Succow ist seit über 20 Jahren in die Evaluierungsprozesse der meisten deutschen BR eingebunden.

Die Beratung politischer Entscheidungsträger*innen erfolgt u. a. über die Wege des Landesnaturschutzbeirats Brandenburg am MLUL (Vorsitz und Mitgliedschaft), dessen Schwerpunktsetzung in den letzten Jahren auf Großschutzgebiete, speziell BR, gelenkt wurde. Daneben erfolgt eine kontinuierliche Mitarbeit in den Kuratorien des BR Schorfheide-Chorin und des BR Spreewald, im Wissenschaftsbeirat des BR Spreewald und in Kreisbeiräten.

In enger Zusammenarbeit mit den Großschutzge-

5. AUSBLICK

bietsverwaltungen wurden von der HNEE schon in den 1990er Jahren Forschungsschwerpunkte insbesondere in den BR Brandenburgs bearbeitet.

Eine große Zahl von Qualifizierungsarbeiten wurde in der Gebietskulisse von BR mit dem Hintergrund der gemeinsamen Zielstellung erarbeitet wie z. B. Dissertationen von Dreger (2002), Goldschmidt (2000) und Harter (1999) sowie eine erhebliche Zahl von Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten.

4.4 WEITERENTWICKLUNG BESTEHENDER BIOSPHÄRENRESERVATE

Durch die langjährige Partnerschaft mit bestehenden Biosphärenreservaten ist es möglich, Prozesse und Entwicklungen zu beobachten und zu begleiten. Das Einführen und Testen von adaptivem Schutzgebietsmanagement und nachhaltigen Tourismuskonzepten führte zu vielfachen Verbesserungen bestehender Biosphärenreservate.

4.5 NEUAUSWEISUNGEN VON BIOSPHÄRENRESERVATEN

Durch die Finanzierung von DBU, GIZ, BMUB, und BfN konnten die Partnerorganisationen bei vielen Neuausweisungen ihr Wissen in internationalem Kontext anbringen. Unter der Internetpräsenz der Initiator*innen finden Sie Informationen zur räumlichen Verteilung sowie dem Ausweisungsjahr von BR, an denen maßgeblich mitgewirkt wurde.

Unsere Landnutzung an die Tragfähigkeit des Planeten anzupassen und dabei auch auf veränderte Klimabedingungen der Zukunft zu reagieren, ist eine dringliche Aufgabe der Menschheit. Biosphärenreservate können und sollen hierfür geeignete Modellgebiete sein, erfüllen diese Funktion heute aber weitgehend nicht. Es bedarf dringend einer zentralen Stelle, welche die Biosphärenreservate unterstützt und Kapazitäten der relevanten Akteure steigert.

Als erste Schritte sind folgende Aktivitäten geplant:

- Innovative Entwürfe zur Bereitstellung von Informationen für Praxis und Wissenschaft;
- Schaffung einer Vernetzungsplattform für Agierende im Umfeld von Biosphärenreservaten;
- Schaffung einer globalen offenen Datenbank;
- Aufbau eines internationalen Bildungsnetzwerkes mit angeschlossennem Bildungszentrum;
- Entwicklung von Instrumenten zur:
  - Effizienteren Einbindung lokalen Wissens;
  - Besseren Möglichkeit der Partizipation;
  - Nachhaltigen Finanzierung;
  - Besseren Erfüllung der Berichtspflicht und Überwindung von Integrationshemmnissen.

Das **biosphere.center** widmet sich der systematischen und umfassenden Entwicklung und Unterstützung von Biosphärenreservaten weltweit.

Kontakt

biosphere.center

Sie erreichen uns unter:

info@biosphere.center

Mehr Informationen zu Umsetzungen und aktuellen Projekten erhalten Sie auf unserer Webseite:

www.biosphere.center

und bei den Partnerorganisationen:

Michael Succow Stiftung

Ellernholzstr. 1/3
D - 17489 Greifswald
info@succow-stiftung.de

Succow Stiftung

Nationale Naturlandschaften

EUROPARC Deutschland e.V.

Pfalzburger Str. 43/44
D - 10717 Berlin
info@europarc-deutschland.de

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Schicklerstraße 5
D - 16225 Eberswalde

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung

Hochschulzentren

Centre for Econics and Ecosystem Management
pierre.ibisch@hnee.de

Zentrum für Nachhaltigen Tourismus (ZENAT)
info@zenat-tourismus.de

Centre for Econics and Ecosystem Management

ZENAT
Zentrum für Nachhaltigen Tourismus